

## **Prof. Dr. Wilhelm Metz**

### **Tabellarischer Lebenslauf (2014)**

- 4.1.1959: Geburt als Sohn des Oberinspektors Karl Metz und seiner Ehefrau Irmgard Metz (geb. Orth) in Düsseldorf.
- 1965-1968: Besuch der Gemeinschaftsschule an der Vennhauser Allee in Düsseldorf.
- 1968-1977: Besuch des Humboldt-Gymnasiums in Düsseldorf. Abitur am 10.6.1977.
- Wintersemester 77/78: Studium der Fächer Philosophie und Kunstgeschichte an der TU Braunschweig.
- Vom 1.4.78 bis zum 30.6.79: Ableistung des Wehrdienstes.
- Vom WS 79/80 bis zum SS 83: Studium der Fächer Philosophie, Germanistik, Linguistik, Kunstgeschichte und Latein an der TU Braunschweig.
- Vom WS 83/84 bis zum WS 85/86: Studium der Fächer Philosophie, Germanistik und Klassische Philologie (Griechisch) an der Ludwigs-Maximilians-Universität in München.
- 7.2.86: Erlangung des Grades „Magister Artium“. Thema der Magisterarbeit: „Stufen des Bewußtseins in der Analyse Fichtes und Hegels“.
- Vom 10.2.86 bis 12.10.89: Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität-GHS Siegen bei Herrn Professor Schrader.
- Am 14.7.89: Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie. Thema der Dissertation: „Kategoriendeduktion und produktive Einbildungskraft in der theoretischen Philosophie Kants und Fichtes“. Die mündliche Prüfung (Disputation) fand in den Fächern Philosophie und Griechisch statt.
- Vom 13.10.89 bis 12.3.93: Wissenschaftlicher Assistent an der Universität-GHS Siegen. In diese Zeit fällt ein Forschungsaufenthalt vom 1.11.90 bis zum 31.3.91 an der Scuola Normale Superiore in Pisa bei Herrn Professor Cesa. Forschungsthema: Die italienische Idealismus-Forschung der Gegenwart.
- Vom 13.3.93 bis zum 28.2.94: Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität-GHS Siegen bei Herrn Professor Schrader.
- Vom 1.3.94 bis zum 31.12.96: Wissenschaftlicher Angestellter an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg bei Herrn Professor Jacobi im Rahmen des Freiburger Sonderforschungsbereichs 321 „Übergänge und Spannungsfelder zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit“. Thema des Teilprojekts: „Wissensvermittlung in der Scholastik“.
- 3.2.97: Abgabe der Habilitationsschrift „Die Architektonik der Summa Theologiae des Thomas von Aquin. Zur Gesamtsicht des thomasischen Gedankens“ bei der philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg.
- 2.6.97: Habilitationsvortrag zum Thema „Gewißheit und Wahrheit. Descartes‘ Grundlegung der Ersten Philosophie“.
- 9.6.97: Habilitation und Erlangung der *Venia Legendi* für das Fach Philosophie.
- WS 97/98: Vertretung der Vorlesung von Herrn Professor Jacobi an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg (Bezahlung durch das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg).
- 13.5.98: Antrittsvorlesung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zum Thema „Fichtes Lehre von der Synthesis der Geisterwelt“.

- Im Rahmen meiner Bewerbung um die „C4-Professur Philosophie, insbesondere Scholastische Philosophie“ im Fachbereich 11 der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz hielt ich am 27.4.99 einen Bewerbungsvortrag zum Thema „Dantes Lehre von der Universalmonarchie in Differenz zu Thomas von Aquin“. Bei dieser Bewerbung bekam ich einen Listenplatz. Die Mitteilung des Dekans des Fachbereichs 11 erfolgte am 29.06.99.
- Im Sommersemester 2000: Vertretung einer Professur in Freiburg (Stelle Ute Guzzoni).
- Im Sommersemester 2001: Halbe Vertretung einer Professur in Freiburg (Stelle Ute Guzzoni).
- Wintersemester 2001/02 bis Sommersemester 2004: Lehrstuhlvertretung in Freiburg (Stelle Klaus Jacobi).
- Im Rahmen meiner Bewerbung um die „C 4-Professur für Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der mittelalterlichen Philosophie“ (Nachfolge Prof. Dr. Jan Aertsen) an der Universität zu Köln hielt ich am 30.10.02 einen Bewerbungsvortrag zum Thema „Die Stellung der *religio* in der Tugendethik des Thomas von Aquin“. Bei dieser Bewerbung bekam ich den zweiten Listenplatz. Die Mitteilung des Dekans der Philosophischen Fakultät erfolgte am 20.10.03.
- Am 08.04.04 erfolgte meine Ernennung zum außerplanmäßigen Professor durch den Rektor der Albert-Ludwigs-Universität, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Jäger.
- Ab dem Wintersemester 2004 übe ich neben meiner Tätigkeit als Universitätsprofessur eine Lehrtätigkeit an der CJD Jugenddorf-Christophorusschule, Dr. Wilhelm-Meyer Gymnasium in Braunschweig aus (Fächer: Latein, Religion und Philosophie).
- Vom 03.06.06 bis 10.06.06: Vortragsreise nach China auf Einladung der Universität in Nanjing. Vorträge hielt ich auch in Peking und in Shanghai.
- Zusammen mit Prof. Karlheinz Ruhstorfer (Freiburg/ Theologie) habe ich eine Tagung in der Katholischen Akademie in Freiburg veranstaltet zum Thema „Christlichkeit der Neuzeit – Neuzeitlichkeit des Christentums. Zum Verhältnis von freiheitlichem Denken und christlichem Glauben“. Diese Tagung fand vom 07.07.06 bis 09.07.06 statt.
- Vom 20.8.07 bis zum 25.8.07: Gastprofessur in Mendoza (Argentinien), in deren Rahmen ich Vorträge hielt zu Aristoteles, Thomas von Aquin, Hegel, Schopenhauer, Feuerbach und Marx.
- Ernennung zum Gastprofessor in Mendoza am 07.08.07 durch den Dekan der Facultad de Filosofía y Letras der Universidad Nacional de Cuyo.
- Ab dem 1. August 2008 lehre ich neben meiner Universitätstätigkeit an der Marienschule in Limburg. Fächer: Latein, Geschichte, Philosophie.
- Vom 1.9.10 bis 28.2.11 war ich zwischenzeitlich Dezernent für Bildung und Kultur im Bistum Limburg. Konzept für einen neuen Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe.
- Vom 16.10. bis 20.10.11: Vortragsreise nach Seoul (Südkorea) auf Initiative meines Doktoranden Jeong Hoon Park. Thema des Vortrages war die Ästhetik bei Kant, Hegel, Schopenhauer und Nietzsche.
- Ab dem Sommersemester 2011 übte ich neben meiner Lehrtätigkeit an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zwischenzeitlich auch an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar.

Ab dem 16.8.85 bin ich mit Grazia Dolores Folliero-Metz verheiratet. Wir haben drei Kinder.